

# Höhen- flug

Sergej Prokofjew  
Thomas Adès  
Jean Sibelius



# GO Newsletter



Jetzt QR-Code scannen und  
Konzert-Highlights abonnieren!

[guerzenich-orchester.de/de/newsletter](https://guerzenich-orchester.de/de/newsletter)

# Programm

## **Sergej Prokofjew**

9' *Autumnal* – Sinfonische Skizze op. 8 (1910)  
Andantino con tristezza

## **Thomas Adès**

22' *Concerto for Piano and Orchestra* (2018)  
Allegro molto – Andante gravemente – Allegro giocoso

Pause

## **Thomas Adès**

17' *Aquifer* (2024)  
Vivacissimo, con grande energia

## **Jean Sibelius**

22' Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 105 (1924)  
Adagio

**Kirill Gerstein** Klavier  
**Gürzenich-Orchester Köln**  
**Thomas Adès** Dirigent

**So 05.10.25** 11 Uhr

**Mo 06.10.25** 20 Uhr

**Di 07.10.25** 20 Uhr

Kölner Philharmonie



**Let's GO**

Die Konzerteinführung zum Mitnehmen  
Jetzt im Podcast

# Aus der Tiefe zu den Sternen

**Herbst der Seele** »Die Kritiker«, so echauffierte sich Sergej Prokofjew, »sprechen von Nieselregen, fallenden Blättern und zitieren Verse, aber keiner von ihnen kommt darauf, dass hier nicht die äußere Welt, sondern das Innenleben gemeint ist und

## Sergej Prokofjew

\* 23.04.1891 Sonzowka

† 05.03.1953 Moskau

## *Autumnal*

Uraufführung

01.08.1911 Moskau

dass solche ›Herbststimmungen‹ auch im Frühling oder im Sommer denkbar sind.« Also keine explizite Naturschilderung, die der 19-jährige Komponist mit seiner delikaten Orchesterskizze *Autumnal* im Sinn hatte. *Herbstliches* entwickelt melancholischen Zauber,

aquarelliert zarte Nuancen und entführt in eine stille Welt des Innehaltens. Dass Prokofjew das frühe Stück von 1910 am Herzen lag, verrät die Tatsache, dass er es später noch zwei Mal überarbeitete. Im August 1915 schrieb er: »Nachdem ich dummerweise meine Herbstliche Skizze ausgegraben hatte, saß ich den ganzen Abend mit einer solchen Freude an deren Überarbeitung, dass ich gar nicht merkte, dass es schon nach Mitternacht war.«

**Surrealer Taumel** Oft ist die Musik des 1971 in London geborenen Thomas Adès, in dieser Saison Composer in Residence des Gürzenich-Orchesters, als eine Art musikalischer Surrealismus beschrieben

worden. Denn Surrealismus stellt das Traumhafte, Unbewusste und Absurde in den Fokus. »Musik zu schreiben und zu spielen, ist völlig surreal. Man ist eine Art Bilderhauer der Luft, die einem die völlige

### **Thomas Adès**

\*01.03.1971 London

*Concerto for Piano and Orchestra*

Uraufführung

07.03.2019 Boston

---

*Aquifer*

Uraufführung

14.03.2024 München

Freiheit gibt, das zu tun, was man will«, so der Komponist. Surreal wirkt die Musik von Adès aber vor allem auch deswegen, weil er sich beim Komponieren unverhohlen verschiedenster Musikstile und -genres bedient. So glaubt man immer wieder Bekanntes zu hören, das aber traumartig verfremdet erscheint. Das Klavierkonzert entstand auf Anregung von Kirill Gerstein, einem der bedeutendsten Pianisten unserer Zeit. Es ist ein Werk, das zwischen

Brillanz und jazzig-rhythmischer Raffinesse (1. Satz), unheimlicher Düsternis (2. Satz) und bizarrer Tasten-Akrobatik im 3. Satz zu einer überzeugenden Geschlossenheit findet.

**Fließen und Sprudeln** Genau wie der junge Prokofjew hat auch Thomas Adès mit seinem Orchesterstück *Aquifer* ein Naturphänomen als Titel für ein Orchesterwerk gewählt. Aquifere (von lateinisch Aqua = Wasser und ferre = tragen) sind Gesteinsschichten, durch die Grundwasser fließen kann. Fels und Wasser prägen die Klanglichkeit dieser Musik: Sie kennt die Dunkelheit, in der sich alles tief unter der Erde abspielt, aber auch das helle Sprudeln des Wassers, die Härte des Gesteins genauso wie das zarte Rinnen und Rieseln. Thomas Adès erklärt seine Komposition folgendermaßen: »Dieses Werk ist eine musikalische Struktur, die

aus einem Satz in sieben Abschnitten besteht. Im ersten Abschnitt [...] wird das Thema zunächst von den Flöten vorgestellt und steigert sich dann zu insgesamt drei Statements, wobei immer mehr Teile des Orchesters zum Einsatz kommen. Nach einer Zäsur erklingt das Thema im langsameren zweiten Teil erneut, aber rhythmisch und harmonisch weniger stabil. Es folgt eine langsame Passage mit einer kriechenden chromatischen Basslinie. Diese beschleunigt zum schnell fließenden vierten Abschnitt [...]. Von dort aus baut sich der fünfte Teil auf, wobei sich alle Elemente allmählich verbinden und schließlich zum Anfangsmaterial zurückkehren [...]. Die Musik [...] kulminiert in einer ekstatischen Coda.«

**Sinfonisches Vermächtnis** »Musik ist für mich ein schönes Mosaik, das Gott zusammengestellt hat. Er nimmt alle Stücke in die Hand, wirft sie auf die Welt, und wir müssen das Bild zusammensetzen.« Ein berühmtes Zitat von Jean Sibelius, das eines der wesentlichen Merkmale seiner Sinfonien spiegelt: Sie sind einerseits plastisch und fassbar, andererseits aber auch rätselhaft und geheimnisvoll. Beim Hören muss man tatsächlich ein »Bild zusammensetzen«, das viel Freiraum für persönliches Empfinden gewährt, aber auch Fragen unbeantwortet lässt.

Die Entstehungsgeschichte der 7. Sinfonie ist verschlungen. Skizzen überliefern, dass die Sinfonie zunächst viersätzig gedacht war, danach dreisätzig. Herausgekommen ist schließlich ein einsätziges Werk von nur 22 Minuten Spieldauer, das aber

innerhalb dieser Knappheit all jene Komponenten aufweist, die den viersätzigen Aufbau einer »traditionell« strukturierten Sinfonie kennzeichnen (Sonatensatz, langsamer Satz, Scherzo, Finale). Die finnische Sagen- und Mythenwelt, die Inspiration durch weite Landschaften voller Wälder und Seen prägen den warmen, feierlichen, majestätischen Charakter dieser zwar knappsten, vielleicht aber genau des-

### **Jean Sibelius**

\* 08.12.1865 Hämeenlinna

† 20.09.1957 Järvenpää  
bei Helsinki

Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 105

Uraufführung

24.03.1924 Stockholm

Zuletzt gespielt vom  
Gürzenich-Orchester  
21.06.2011

Sir Mark Elder, Dirigent

wegen auch dichtesten, konzentriertesten Sibelius-Sinfonie. Feierliche Streicherchoräle und mächtige Klangballungen wirken so, als hätte Sibelius eine »Sternsinfonie« schreiben wollen.

Die Siebte ist das sinfonische Vermächtnis von Jean Sibelius, obwohl sie gar nicht die letzte Sinfonie ist, die er komponierte:

»Mein neues Stück wird wunder-

voll«, schrieb er 1928 über eine im Werden begriffene 8. Sinfonie. 1932 dann noch mehr Euphorie angesichts einer Schöpfung, die Sibelius einem Briefpartner gegenüber offensichtlich selbst als Geniestreich ansah. »Du kannst dir nicht vorstellen, wie großartig dieses Stück ist.« Doch irgendwann schlug die Freude in ein Gefühl des Scheiterns an den eigenen Ansprüchen um. 1945 verbrannte Sibelius die bereits teilweise für den Druck vorbereitete Partitur, erhalten haben sich lediglich drei Fragmente von etwa 2 Minuten Spieldauer.



# Kirill Gerstein

Kirill Gersteins Faszination für musikalische Entdeckungen, kombiniert mit seiner Fantasie und Virtuosität, hat ihn zu einem der überzeugendsten Interpreten unserer Zeit gemacht. Sein Repertoire reicht von der Barockzeit über die Klassik bis hin zu zeitgenössischer Musik, Jazz und Kabarett.

Als engagierter Verfechter der Avantgarde hat Kirill Gerstein neue Werke bei Timo Andres, Chick Corea, Alexander Goehr, Oliver Knussen und Brad Mehldau in Auftrag gegeben und uraufgeführt. Die weltweit erste Aufnahme von Thomas Adès' *Concerto for Piano and Orchestra* mit dem Boston Symphony Orchestra unter der Leitung des Komponisten wurde für drei Grammys nominiert und mit dem Gramophone Award 2020 ausgezeichnet. Der Pianist hat das Werk über 50 Mal mit zwanzig verschiedenen Orchestern auf drei Kontinenten aufgeführt.

Kirill Gerstein, geboren 1979 in Voronezh (Russland), wurde im Alter von 14 Jahren als jüngster Student an das Berklee College of Music in Boston eingeladen. Mit 16 schloss er sein Bachelor- und Masterstudium an der Manhattan School of Music in New York ab und setzte sein Studium bei Dmitri Bashkirov in Madrid und bei Ferenc Rados in Budapest fort. Er ist Gewinner des 1. Preises beim 10. Internationalen Klavierwettbewerb Arthur Rubinstein und lehrt als Professor für Klavier an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin sowie an der Kronberg Academy.

# Thomas Adès

Thomas Adès ist einer der erfolgreichsten Komponisten der Gegenwart und wird international auch als Dirigent gefeiert. Er wurde 1971 geboren und studierte Klavier bei Paul Berkowitz sowie Komposition bei Robert Saxton an der Guildhall School of Music and Drama in seiner Heimatstadt London, danach bei Alexander Goehr und Robin Holloway am King's College in Cambridge. Seit 1998 ist er Professor für Komposition an der Royal Academy of Music in London.

Zu seinen Kompositionen gehören drei Opern: *Powder Her Face* von 1995 wird inzwischen weltweit gespielt, 2004 erlebte *The Tempest* als Auftragswerk des Royal Opera House Covent Garden London dort seine Uraufführung. Die Uraufführung der jüngsten, *The Exterminating Angel*, dirigierte Adès 2016 bei den Salzburger Festspielen. Die Weltersteinspielung von Thomas Adès' Ballettmusik *Dante* (2021) mit Gustavo Dudamel und dem Los Angeles Philharmonic gewann bei den 66th Annual Grammy Awards im Februar 2024 den Grammy Award für die beste Orchesteraufführung.



In der Saison 2025/26 ist Thomas Adès Composer in Residence beim Gürzenich-Orchester. Weitere Werke von ihm sind im Silvesterkonzert sowie in unseren Konzerten *Galaktisch*, *Sagenhaft* und *Skandal* zu erleben. Noch mehr Informationen zu Thomas Adès und seinen Konzertprogrammen finden Sie auf unserer Webseite.



# Gürzenich-Orchester

Wir sind fest verwurzelt in Köln, aber offen für die Welt: Mit unseren 150 Musiker\*innen der internationalen Spitzenklasse zählen wir zu den führenden Orchestern Deutschlands.

Gegründet wurde das Gürzenich-Orchester 1827, seit 1888 sind wir das Orchester der Stadt Köln und begeistern in etwa 50 Konzerten pro Saison in der Kölner Philharmonie mehr als 100.000 Besucher. Außerdem treten wir als Orchester der Oper Köln in jeder Spielzeit bei etwa 160 Vorstellungen auf. Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln ist seit der Saison 2025/26 Andrés Orozco-Estrada.

Mit Stolz blicken wir auf unsere große Tradition zurück: Bedeutende Werke von Brahms, Strauss und Mahler erfuhren mit uns ihre Uraufführung. Dieses Erbe ist für uns Ansporn, Brücken zur Musik der Jetztzeit zu schlagen: Auch hier können wir auf eine umfangreiche Liste von Uraufführungen verweisen. Mit Auftritten in Einrichtungen für Senior\*innen, in Kindergärten sowie mit Schulkonzerten begeistern wir unterschiedlichste Zielgruppen für Musik. Initiativen wie das Kölner Bürgerorchester und der Kölner Bürgerchor laden zum aktiven Mitmachen ein. Natürlich sind wir auch im digitalen Raum als Kulturbotschafter Kölns mit unseren Livestreams GO Plus sowie mit Podcasts und Videos unterwegs.

# Orchesterbesetzung

## 1. Violine

Marina Grauman\*\*  
Jordan Ofiesh  
Alvaro Palmen  
Colin Harrison  
Petra Hiemeyer  
Anna Kipriyanova  
Juta Öunapuu-Mocanita  
Daniel Dangendorf  
Nikolai Amann  
Esther Hermann  
Sanghee Ji  
Miljana Griebel-Vujovic  
Sonja Wiedebusch  
Laura-Delia Knecht  
Oskar Kaiser  
Efthymia Georgia Polonidou\*

## 2. Violine

Sergey Khvorostukhin  
Marie Šparovec  
Andreas Heinrich  
Sigrid Hegers-Schwamm  
Joanna Becker  
Susanne Lang  
Nathalie Streichardt  
Hae-jin Lee  
Will Grigg  
Anna van der Merwe  
Ayane Okabe  
Elisabeth Gebhardt  
Ernst Jan Vos  
Chung-Ning Tung

## Viola

Nathan Braude  
MinGwan Kim  
Martina Horejsi-Kiefer  
Gerhard Dierig  
Annegret Klingel  
Antje Kaufmann  
Ina Bichescu  
Eva-Maria Wilms

Maria Scheid  
Sarah Aeschbach  
Felix Weischedel  
Rica Schultes

## Violoncello

James Morley\*\*  
Jee-Hye Bae  
Georg Heimbach  
Daniel Raabe  
Sylvia Borg-Bujanowski  
Katharina Apel-Hülshoff  
Julian Bachmann  
Maialen Eguiazabal  
Arruabarrena  
Jonathan Drißner  
Nayoon Lee\*

## Kontrabass

Christian Geldsetzer  
Ertuğ Torun  
Konstantin Krell  
Greta Bruns  
Jon Mikel Martínez Valgañón  
Daniel López Giménez  
Johannes Esser\*\*  
Dmytro Rudyk\*\*

## Harfe

Antonia Schreiber

## Flöte

Alja Velkaverh-Roskams  
Priska Rauh  
Rossana De Jesús Valente

## Oboe

Jeong Hun Heo\*\*  
Ikuko Homma  
Lena Schuhknecht

## Klarinette

Blaž Šparovec  
Bálint Gyimesi  
Tino Plener

## Fagott

Thomas Jedamzik  
Jörg Steinbrecher  
Mariana Souto

## Horn

Achille Fait  
Willy Bessems  
Gerhard Reuber  
Jens Kreuter

## Trompete

Simon de Klein  
Gábor Jánosi  
Benedikt Neumann

## Posaune

Ferdinand Heuberger  
Leonardo Fernandes  
Christoph Schwarz

## Tuba

Frederik Bauersfeld

## Pauke

Robert Schäfer

## Schlagzeug

Alexander Schubert  
Uwe Mattes  
Christoph Baumgartner  
Lukas Schrod  
Sacha Perusset  
Hyerim Jang\*

## Klavier

Paolo Alvares\*\*

\* Mitglied der  
Orchesterakademie  
\*\* Gast

Stand: 25.09.2025

# Vorschau

## Amazônia

**Di 04.11.25** 20 Uhr  
Kölner Philharmonie

### **Heitor Villa-Lobos**

*Prelúdio aus Bachianas  
Brasileiras Nr. 4 W 424*

### **Philipp Glass**

*Metamorphosis I  
aus Águas da Amazônia*

### **Heitor Villa-Lobos**

*Suite Floresta do Amazonas*

### **Camila Provenzale**

Sopran

### **Simone Menezes**

Dirigentin

### **Sebastião Salgado**

Fotografien

Tickets und weitere Infos:



## Zu Dir

**So 16.11.25** 11 Uhr  
**Mo 17.11.25** 20 Uhr  
**Di 18.11.25** 20 Uhr  
Kölner Philharmonie

### **Sergej Rachmaninow**

*Der Fels*  
Fantasie für Orchester op.7

### **Francis Poulenc**

Konzert für zwei Klaviere und  
Orchester d-Moll FP 61

### **Peter Tschaikowsky**

Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

### **Katia und Marielle Labèque**

Klavier

### **Maxim Emelyanychev**

Dirigent

Tickets und weitere Infos:



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Gürzenich-Orchester Köln  
Bischofsgartenstraße 1  
50667 Köln  
Stefan Englert (Direktor)

### **Redaktion**

Dr. Volker Sellmann

### **Textnachweis**

Alle Texte sind Originalbeiträge  
für dieses Heft.

### **Bildnachweis**

S. 2: Holger Talinski  
S. 8, 11: Marco Borggreve

### **Druck**

Brandt GmbH  
Druck & Verlag  
Rathausgasse 13  
53111 Bonn  
[www.druckerei-brandt.de](http://www.druckerei-brandt.de)

Wir bitten um Ihr Verständnis,  
dass Bild- und Tonaufnahmen  
aus urheberrechtlichen Gründen  
nicht gestattet sind.



R11

[www.blauerengel.de/uz195](http://www.blauerengel.de/uz195)

25

26



[guerzenich-orchester.de](http://guerzenich-orchester.de)